



De Sulte

Herausgegeben von Christian Lamschus und Uta Reinhardt

Band 15

Wilhelm Reinecke †/
Gustav Luntowski / Uta Reinhardt

Die Straßennamen Lüneburgs

Edition  Ruprecht

Inh. Dr. Reinhilde Ruprecht e.K.

Mit 26 Abbildungen. Der Umschlag zeigt einen Ausschnitt der Lüneburger Stadtansicht in Braun-Hogenberg (Kupferstich koloriert, um 1585)

Die Herausgeber danken den folgenden Förderern des Buches:

Landschaft des Fürstentums Lüneburg, Celle

Lüneburgischer Landschaftsverband beim Landkreis Celle, Celle

GVK – Gesellschaft für visuelle Kommunikation mbH, Lüneburg

5. Auflage, 2007

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Edition Ruprecht Inh. Dr. R. Ruprecht e.K. Postfach 1716, 37007 Göttingen – 2007
www.edition-ruprecht.de

© 4. Auflage, Deutsches Salzmuseum, 2003

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags. Diese ist auch erforderlich bei einer Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke nach § 52a UrhG.

Layout: Dr. Uta Reinhardt

Druck: Hubert & Co, Göttingen

ISBN: 978-3-7675-7078-8



Wilhelm Reinecke

1866 – 1952

Die 2. Auflage war gewidmet dem Andenken
von Dr. Helmut Reinecke, gefallen am 6. März 1942

Vorwort zur 5. Auflage

Nachdem zwischen der 3. und 4. Auflage des vorliegenden Bandes fast vierzig Jahre vergangen sind, hat es bis zur 5. Auflage nur vier Jahre gedauert. Lüneburg empfängt nicht nur jedes Jahr mehr Touristen, die etwas über die Geschichte der Stadt erfahren möchten, sondern ist eine Stadt mit zunehmender Einwohnerschaft. Urlauber wie Neubürger interessieren sich für die oft nicht leicht zu verstehenden Straßennamen an ihrem mehr als 1000 Jahre alten Reiseziel bzw. Wohnort. Möge ihnen auch die 5. Auflage des Buches eine Hilfe bei der Suche nach Erklärungen sein.

Im Sommer 2007

Dr. Uta Reinhardt

Vorwort zur 4. Auflage

Seit Erscheinen der 3. längst vergriffenen Auflage des von Wilhelm Reinecke 1914 erstmals publizierten Werkes sind mehr als 30 Jahre vergangen. Während es 1966 Gustav Luntowskis Anliegen war, die nach der „Entnazifizierung“ etlicher Straßennamen notwendige Neu- oder Wiederbenennung dieser Straßen zu dokumentieren und die neu angelegten Straßen in den ersten nach dem 2. Weltkrieg entstandenen Stadterweiterungen in das Verzeichnis aufzunehmen, müssen nun die durch Gebietsveränderungen und starke Neubautätigkeit erforderlich gewordenen Straßenbenennungen berücksichtigt werden.

Schon in der 3. Auflage konnten die ersten Straßennamen der beiden großen Stadterweiterungen der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts aufgenommen werden. Damals wurde Lüneburg mit den Wohngebieten Kaltenmoor und Kreideberg im Osten und im Norden der vorhandenen Bebauung kräftig ausgedehnt. Inzwischen sind auch im Süden und Westen neue Stadtteile hinzugekommen, deren Ausbau noch nicht abgeschlossen ist oder gerade einen neuen Schub bekommen hat. Durch die Autobahnverbindung Lüneburg-Hamburg (A 250) ist die Nachfrage nach Bauland gestiegen und damit auch die Notwendigkeit, neue Baugebiete auszuweisen und Straßen zu bewidmen. Die Konversion von Kasernenanlagen hat in Lüneburg nicht nur eine Campus-Universität sowie neue Wohn- und Gewerbegebiete entstehen lassen, sondern auch zur Ausweisung von Straßen in diesem ehemaligen militärischen Gelände geführt.

Eine beträchtliche Veränderung und Erweiterung des Straßennamenverzeichnisses hatte die Gebietsreform des Jahres 1974 zur Folge. Die Stadt Lüneburg verlor ihre Kreisfreiheit und die Nachbargemeinden bzw. Wohngebiete Alt-Hagen, Ebensberg, Häcklingen, Ochtmissen, Oedeme, Pfliegerdorf Brockwinkel und Rettmer wurden der Stadt zugeschlagen. Die dort vorhandenen Straßennamen sind jetzt in der 4. Auflage berücksichtigt. Teilweise gab es Doppelbenennungen, die durch Vergabe anderer Namen entweder in der Kernstadt Lüneburg oder den neu hinzugekommenen Gebieten bereinigt wurden.

Während früher topographische Besonderheiten, öffentliche Gebäude und Einrichtungen, sowie Gewerbe bei den Straßen namengebend waren, sind es heute vor allem historische Persönlichkeiten oder Bezeichnungen aus Flora und Fauna, sofern nicht die Anknüpfung an einen alten Flurnamen möglich ist. Um die Orientierung auf dem Stadtplan zu erleichtern, werden durch gleichartige Straßennamen etwa nach Widerstandskämpfern, Musikern oder auch Tieren „Quartiere“ geschaffen. Vorschläge für Straßennamen kommen nicht nur aus der Verwaltung, sondern recht häufig auch von Bürgern. Kultur- und Verwaltungsausschuß fassen Beschlüsse über neue Straßennamen, die zur Grundlage des Ratsbeschlusses werden, mit dem der Name endgültig festgelegt wird.

Im Text erscheint dieser Ratsbeschluß direkt unter dem Straßennamen. Auch das Fehlen eines Ratsbeschlusses, z. B. wegen hohen Alters des Straßennamens, wird mitgeteilt. Im Gegensatz zu den ersten drei Auflagen werden die Straßennamen nun nicht mehr alphabetisch nach dem Bestimmungswort gereiht, sondern streng nach dem Alphabet der Anfangsbuchstaben. Die Schreibweise ist die offizielle, wodurch sich gelegentlich Änderungen gegenüber den Reineckeschen Lesarten ergeben.

Damit soll die Orientierung erleichtert und der Bezug zum Stadtplan deutlicher werden.

Was Reinecke zu seinem Leidwesen unterlassen mußte, ist in der 4. Auflage möglich geworden: die Aufnahme von zahlreichen Abbildungen zur Veranschaulichung der Straßen und ihrer Namen. Im übrigen sind die Textfassungen Reineckes und Luntowskis unverändert geblieben, wodurch eine gewisse sprachliche Ungleichmäßigkeit in Kauf genommen werden mußte. Darüber hinaus wurden lediglich offenkundige Versehen und Druckfehler korrigiert.

Im Sommer 2003

Uta Reinhardt

Vorwort zur 3. Auflage

Am 6. November 1966 jährt sich zum hundertsten Male der Geburtstag Professor Dr. Wilhelm Reineckes, Antiquars, Archivars und Bibliothekars des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg bzw. der Stadt Lüneburg, dessen langjährigem Wirken die drei wissenschaftlichen Institute Lüneburgs, nämlich Museum, Stadtarchiv und Ratsbücherei, ihre grundlegende Gestaltung und Ausrichtung verdanken, der darüber hinaus aber auch die Lüneburger Stadtgeschichtsforschung in höchstem Maße befruchtete und durch zahlreiche eigene Arbeiten bereicherte. Zu den bekanntesten Werken Reineckes gehört zweifellos das Buch über die Straßennamen Lüneburgs, das nun aus Anlaß des hundertsten Geburtstages des Autors – auf Anregung des Rates der Stadt Lüneburg – seine 3. Auflage erhält.

Die vorliegende neue Auflage, die vor allem das inzwischen vergriffene Buch wieder zugänglich machen soll, beschränkt sich im wesentlichen darauf, die Reineckesche Arbeit unter Berücksichtigung der Straßenumbenennungen und –neubenennungen seit der Zweitaufgabe von 1942 dem gegenwärtigen Bestand der Straßen und Wohnplätze der Stadt Lüneburg anzugleichen. Alle anderen Ergänzungen im Text, die gegenüber jener noch von Reinecke selbst besorgten Zweitaufgabe vorgenommen wurden, gehen fast ausschließlich auf Reineckes eigenhändige Nachträge zurück, die er in seinem Handexemplar des Straßennamenbuches und vereinzelt auch an anderem Ort vermerkt hat. So kann man auch diese 3. Auflage wohl uneingeschränkt als das Werk Reineckes bezeichnen, das einst aus seiner so fruchtbaren Tätigkeit für die Stadt Lüneburg geflossen ist und nun in ehrendem Gedenken des Verfassers aufs neue vorgelegt wird.

Besonderer Dank gilt dem Verlag August Lax, Hildesheim, der diese Auflage wieder in seine bewährte Obhut nahm, und dem Historischen Verein für Niedersachsen, der durch die erneute Aufnahme in sein Publikationsprogramm die Bedeutung dieser Reineckeschen Arbeit für die Landesgeschichtsforschung zum Ausdruck brachte.

Lüneburg im April 1966

G. Luntowski

Vorwort zur 2. Auflage

Die reiche Fülle der Lüneburger Straßennamen hat schon die heimischen Gelehrten des Siebzehnhunderts gefesselt und zu eingehenden Forschungen angeregt. Im literarischen Nachlasse des Stadtsekretärs Büttner († 1746) fand sich unter zahlreichen anderen Handschriften seiner eigenen Feder ein kleiner schlichter Pappband, bezeichnet

Plateae civitatis Luneburgensis, quarum quidem in documentis antiquioribus fit mentio – ut et aedificia nonnulla specialia, et publica et privata

(Straßen der Stadt Lüneburg, deren in älteren Schriftstücken Erwähnung geschieht – dazu einige hervorragende Gebäude, öffentliche und private).

Auf 217, je in zwei Spalten beschriebenen Quartblättern hat Büttner in diesem Werke, in willkürlicher Folge, aus Urkunden und Rechnungen eine große Menge von Auszügen zusammengetragen, die nach dem Stichworte des jeweilig erwähnten Straßennamens geordnet und durch ein alphabetisches Register nutzbar gemacht sind. Das begehrenswerte Büchlein wurde, obschon es durch die Stadtmarke als Eigentum des Rates gekennzeichnet ist, seinem Stammsitze entfremdet und ist auf dem Umwege Frankfurt a. M. – Hannover erst zu Beginn dieses Jahrhunderts – dank der freundlichen Fürsorge des Stadtarchivars Dr. Jürgens zu Hannover – in die Obhut des Lüneburger Archivs zurückgelangt. Da die von Büttner benutzten Quellen mit verschwindenden Ausnahmen noch erhalten und für die vorliegende Ausgabe in Urschrift herangezogen sind, so konnten seine Aufzeichnungen in unserem Falle nur als Prüfstein dienen; als solcher aber haben sie ihren Dienst in der zuverlässigen Weise geleistet, wie sie in allen Forschungen Büttners eignet: sein Name muß daher vorweg mit Dank genannt werden.

Der Lehrer an der Ritterakademie Ludwig Albrecht Gebhardi hat sich in seinem historiographischen Sammeleifer mit den Straßennamen gleichfalls liebevoll beschäftigt. Der 13. Band seiner im Besitz der Landesbibliothek zu Hannover befindlichen, unerschöpflichen Collectaneen enthält Seite 418 – 420 ein im Jahre 1795 aufgestelltes „Verzeichnis der Straßen zu Lüneburg nach ihren Vierteln“. Es ist dem Entwurfe einer verbesserten Armenanstalt von 1777 entnommen und aus anderen Quellen ergänzt, zumal aus einem handschriftlichen, inzwischen verschollenen Straßenregister. Wertvoller als diese Namenliste ist Gebhardis Beigabe, ein nach einem Riß des Ingenieurkapitäns C. L. Balsleben von 1731 von ihm selber angelegter, „mit Ketten und Instrumenten“ nachgemessener und vielfach berichtigter Grundriß der Stadt, „1794 am 18. September vollendet, noch verbessert bis im September 1795“.

Auch Urban Friedrich Christoph Manecke, dem bekannten Verfasser der topographisch-historischen Beschreibungen der Städte, Ämter usw. im Fürstentum Lüneburg, lag die Beschäftigung mit den Straßennamen nahe. Der zweite Band seiner handschriftlichen Sammlungen führt den Titel „der Stadt Lüneburg Tore, Straßen, Häuser, Höfe und Gärten“ ... und bringt u. a. eine Betrachtung des Bürgermeisters J. Ph. Manecke über die Lage der „Judenstraße“ und der mittelalterlichen Synagoge. Ergiebiger als diese Handschrift ist das erwähnte gedruckte Buch „Topographisch-historische Beschreibungen“ (Celle 1858), das in

seinem, schon 1816 gesondert erschienenen Abschnitte über die Stadt Lüneburg den hier zu behandelnden Gegenstand vielfach beleuchtet.

Hammersteins mustergültige Beschreibung des Bardengaus ist für die älteste Geschichte Lüneburgs nach allen Richtungen so grundlegend, daß sie auch in unserem Zusammenhange wiederholt zu Rate gezogen werden mußte.

Von Wilh. Friedr. Volgers Werken kommen außer dem Urkundenbuche seine beiden Aufsätze „*Origines Lüneburgicae*, der Ursprung und der älteste Zustand der Stadt Lüneburg, ein Versuch“ (1855), sowie das „Neujahrs-“ und „Osterblatt“ von 1860 in Betracht unter dem Titel „Die Umgegend Lüneburgs“; ferner allerlei Notizen der Hinterlassenschaft, zumal eine handschriftliche Chronik. Manche schätzbare Angaben fanden sich auch in dem von Goerges und Monthans verfaßten, 1889 veröffentlichten „Gang durch das alte Lüneburg“, und O. Jürgens hat die ihm bekannt gewordenen älteren Daten auf S. 28 f. seiner Geschichte der Stadt (1891) behandelt.

Keiner der Genannten hat sich, von vereinzelt Fragen abgesehen, an einer Deutung der Straßennamen versucht.

In dieser Hinsicht hat die jüngste der hier aufzuführenden Schriften, die als Jahresbericht der Johanneums Ostern 1909 (Progr. Nr. 418) herausgegebene Abhandlung über die Frage „Was bedeutet der Name Lüneburg?“ von Professor Ludwig Bückmann unserem Gegenstande mannigfach vorgearbeitet. Die Deutung des Namens *Hliuni*, „Lüne“, als „Schutzort, Zufluchtsort“ und des Namens „Lüneburg“ als „Schirmburg“ ist von allen bisher abgegebenen Erklärungen die einleuchtendste und am besten begründete, und die kundigen Ausblicke, die der Verfasser auch einigen Lüneburger Straßennamen widmet, werden uns des öfteren Gelegenheit geben, auf ihn Bezug zu nehmen.

Von den mit Straßennamen versehenen Plänen der Stadt sind folgende herangezogen:

1. Brunnenabriß der Ratskunst von M. Henrich Clausen, dem Kunstmeister Hermann Clausen und Moritz Gödeke 1652, Original des Stadtarchivs.
2. Plan Matthias Seutters, kolorierter Kupferstich mit handschriftlichen Zusätzen der Mitte des Siebzehnhunderts, Stadtarchiv.
3. Plan um 1765 von einem Unbekannten gezeichnet und leicht getönt, Stadtarchiv.
4. Gebhardis Plan aus den Jahren 1794 und 1795 in der Landesbibliothek, Hannover.
5. „Grundriß der Stadt Lüneburg“, angefertigt vom Ingenieurfähnrich Appuhn 1802. Original des Stadtarchivs.

Geht von den Nummern 1 – 4 kein Blatt über das Maß 50 : 70 cm hinaus, so ist der zuletzt erwähnte Plan von außergewöhnlicher Größe, nämlich 1,90 hoch und 2,17 m breit. Der Maßstab beträgt nach freundlicher Berechnung des in solchen Fragen stets hilfsbereiten Technikers Fr. Bicher 1 : 1154. Wegen der Sorgfalt seiner

zeichnerischen Ausführung hätten wir diesen Plan im verkleinerten Maßstabe von 1 : 4000 wie der ersten, so auch dieser zweiten Auflage unseres Buches gern als Anhang beigelegt – die Absicht ließ sich während des Krieges leider nicht ausführen. Auch die schon vorbereitete Belegung des Textes durch angemessenen Bildschmuck mußte bedauerlicherweise in letzter Stunde aufgegeben werden.

Einige Anmerkungen über die Entstehung erwähnten Originalplanes werden gleichwohl willkommen sein.

Im Frühling 1801 bestand das von seiten der Kurfürstlichen Regierung zu Hannover unterstützte Projekt, die Ilmenau oberhalb Lüneburgs mit dem unteren Flußlaufe durch einen die Mühlen umgehenden, schiffbaren Kanal zu verbinden. Zu diesem Zwecke war „eine genaue Vermessung und ein sorgfältiges Nivellement des Auestromes mit allen seinen Armen und Ableitungen von der Altenbrücker Bleiche ab, wo der Lösegraben aus dem Auestrom abfließt, bis da, wo solcher bei Lüne wieder einfließt, mit Hinzufügung der anbelegenen Gegenden und des Teils der Stadt Lüneburg, welchen selbiger berührt, unumgänglich erforderlich“. Der Ingenieurhauptmann Dinglinger erhielt am 27. März des Jahres einen entsprechenden Auftrag und übernahm die Arbeit mit einem jungen, fachmännisch geschulten Gehilfen, dem Ingenieurfährnich Carl Ernst Appuhn, der unter Leitung seines Vorgesetzten die Aufgabe in der Hauptsache zu lösen hatte. Die Gelegenheit war in hohem Maße dazu geeignet, die ganze Stadt mit gleicher Genauigkeit, wie denjenigen Teil, welcher für die Kanalfahrt in Betracht kam, aufzumessen, und Hauptmann Dinglinger sprach am 13. April 1801 dem Lüneburger Rate die Absicht aus, da er ohnehin die Gegend der Saline, des Roten, des Altenbrücker-, des Lüner- und des Bardewikertores mit berücksichtigen müsse, diese Arbeit auch zur Grundlage eines genauen Risses der ganzen Stadt dienen zu lassen und deshalb einige Punkte und Grenzen des Kalkberges, des neuen Tores und des Michaelisklosters festzulegen. Leider ist dieser in seiner ganzen Tragweite nicht zur Ausführung gelangt, anscheinend, weil die unerläßliche, finanzielle Förderung durch die Kämmereikasse ausblieb, und so müssen wir im besonderen darauf verzichten, die einzelnen Grundstücksgrenzen in den Häuserblocks der Innenstadt eingezeichnet zu sehen.

Die Kosten der Karte betragen nach einer Aufstellung des Königlichen Staatsministeriums 792 Taler 5 gute Groschen; die Aufnahme muß im November 1802 vollendet gewesen sein.

Die eigentlichen Quellen unserer Arbeit entspringen der Handschriften- und der Urkundenabteilung des Stadtarchivs. Von den rund 20000 Originalurkunden sind viele aus dem städtischen Liegenschaftsverkehr hervorgegangen und für die Erkenntnis der Straßennamen bedeutsam. Wichtiger noch sind in dieser Beziehung die Kopialbücher, die in stark überwiegenderem Maße den Verkauf und die Belastung städtischer Grundstücke (und der Salingüter) behandeln. Sechs starke Folianten, für die vorliegende Aufgabe erschöpfend verwertet, umfassen den Zeitraum von 1346 bis 1682. Über den Endtermin der Kopialbücher hinaus, bis ins Achtzehnhundert, sind die Hausbriefe lateinisch abgefaßt, eine bürokratische Gepflogenheit, die unseren Zweck wenig stört, weil mitten im lateinischen Texte gerade der Straßename gern in deutscher Fassung vermerkt ist. Wenn nur die Straße in jedem Falle überhaupt genannt wäre! Leider sind Eintragungen ohne zureichenden Hinweis nichts Seltenes. Es heißt da etwa:

Der Bürger A verkauft dem Bürger B eine Rente „aus seinem Haus und Grundstück“;

Magister C behält sich bei Veräußerung seines Hauses eine Jahresrente vor;

Der Bäcker D verkauft sein Haus „gegenüber dem Burmeister“;

Bürger X vergibt das Haus „zwischen den Häusern der Bürger Y und Z“ –

alles Angaben, die hinsichtlich ihrer Lokalität durch Vermittlung der Schoßrollen einigen Wert erhalten können, für die Entwicklung der Straßennamen ganz versagen.

Die Schoßrollen, seit 1426 in einer fast vollständigen Reihe von Jahrgängen überliefert, buchen die Listen der Steuerpflichtigen, und zwar in einer bestimmten Folge nach den Grundstücken und Wohnungen innerhalb der Stadt. Mit Straßennamen sind sie bedauerlich sparsam. Die Einteilung geschieht nach den vier Stadtvierteln. Den Anfang macht das Marktviertel (*pars fori, dat marcktfendel 1493*), den Beschluß, das Sülzviertel (*pars saline, dat zultefendel*), an zweiter Stelle steht das Wasserviertel (*pars aque, dat waterfendel*), an dritter das Sandviertel (*pars arene, dat sandtfendel*)*. Markt-, Wasser-, Sand-, Sülzviertel werden durch Buchstaben A, B, C, D gekennzeichnet, in den Schoßrollen vom Ausgange des Vierzehnhunderts auch durch folgende Marken:

Marktviertel	1494-96,	1498,	1499 und 1500
Wasserviertel	1495-1500		
Sandviertel	1495-97,	1498-1501	
Sülzviertel	1495-1501.		

Am Schlusse jedes Viertels werden unter der Rubrik „*in turribus*“ die Insassen der städtischen Wohntürme aufgezählt, oftmals ausgediente Kunsthandwerker, die sich von ihrer Hände Arbeit nicht mehr ernähren konnten.

Die Einteilung in Viertel hat ihre Bedeutung auf dem Gebiete der Gesundheitspflege, Waisenfürsorge und zumal für die Wahlen der Bürgervorsteher bis in die Neuzeit behauptet; wann sie entstanden ist, läßt sich schwer sagen; nachweisbar ist sie aus Bruchstücken von Schoßrollen schon um 1370. Von den beiden merkwürdig abspringenden Schnittlinien, welche die vier Viertel trennen, läuft die eine vom Ausgange der Conventstraße an der Ilmenau diese Straße hinauf, auf dem Berge bis zur Ecke der Zollstraße, dort hinauf zur Bäckerstraße, hier bis an die Schrangestraße, diese hinauf bis zur Kuhstraße und nun in südlicher Richtung über Enge-, Racker- und Gumma- zur Wallstraße; die andere vom Bardewikertore nach Süden bis an die Ecke der Schrangestraße, hier hinauf bis zu den Vierorten und die Altstadt verfolgend zum Neuentore.

* So ist's fester Brauch; im Ausnahmefalle vertauscht das Wasserviertel seinen Platz mit dem Sandviertel. Eine durchaus abweichende Anordnung (Sand-, Sülz-, Markt-, Wasserviertel) hat, auffallend genug, der älteste Jahrgang von 1426.

Nummern oder Artikel führt das Schoßregister vom Jahre 1687 ein. Hausnummern, folgerichtig aus Buchstaben und Zahl zusammengesetzt, sind nachweisbar seit 1819 (A 17, C 5 und entspr.); eine Ordnung der Hausnummern nach Straßen ist erst 1866 geschehen. Im Juni 1867 wurde nach Volgers handschriftlicher Chronik eine neue Nummernbezeichnung der Häuser vorgenommen.

Von sonstigen Stadtbüchern, die für die Beschaffung unseres Stoffes dienlich gewesen sind, sei neben den Kämmereirechnungen (1433 ff.) nur das Ratsdenkelbok aus dem vierzehnhundert und ein Baubuch (1409 bis 1499) hervorgehoben.

Halten wir über das bunte Volk der Lüneburger Straßennamen eine schnelle Umschau, so sind bestimmte Gruppen leicht zu unterscheiden. Ihre Art ist für die Entstehung der Namen lehrreich.

Da ist es zuerst die natürliche Bodenbeschaffenheit, die Hebung oder Senkung des Geländes, ein Wasserlauf oder eine auffallende Pflanze, Feld, Garten, Wiese, Weide, die namenbildend geworden sind. Wir weisen hin auf die Straßen „am Sande“, „uppe dem hore“ (Harz), „in der Marsch“, „Wülschenbrok“, „am Berge“, „beim Kalk“, „am Kreide-“, „Schwalben-“, „am Windberge“, „auf dem Brink“, „Ilmenau-“ und „Gummastraße“, „zur Rotenschleuse“, „Pferdetränke“, „am Werder“, „Vickenteich“, „Wiepkenloch“, „Lindenstraße“, „Hole Ek“, „hinter dem Strunk“, „am Iflock“, „Blümchensaal“, „Feldstraße“, „Grasweg“, „Garten-“ und „Kohlstraße“, „auf der Breitenwiese“, „in der Weide“. Straßen, wie die „Enge“ und „Kurze“, „Hokel“, „an den Vierorten“ und andere, mit volkstümlicher Anschaulichkeit oder gutmütigem Spott derber bezeichnete, die nach ihrer natürlichen Beschaffenheit charakterisiert sind, gesellen sich hinzu: „Arskerve“, „Gold-“ und „Katzenstraße“, „langes Elend“ und „langer Jammer“, „Schietwinkel“, „im Timpen“.

Die zweite Gruppe ist die stärkste von allen, wenn wir darin die Namen zusammenfassen, die auf ein öffentliches Gebäude, zumal die Kirchen mit ihren Friedhöfen, die Klöster und Stifte Bezug nehmen. Da sind die alten Pfarrkirchen und Kapellen der Stadt, ob sie gleich längst dahingesunken, ausnahmslos vertreten: St. Johannis und St. Cyriak, St. Michaelis und St. Lamberti, St. Andreae, St. Nicolai, Unserliebenfrau, St. Gertruden, St. Antoni, der Kleine und Große Hl. Geist, St. Benedikt und die Marienkapelle im Langenhof. „Convent-“, „Gral-“, „Johannis-“ und „Kalandstraße“, „Klostergang“ und „Klosterhof“, „Lamberti-“ und „Marienplatz“ gehören in diesen Zusammenhang. Eine ansehnliche Reihe von Profanbauten – altehrwürdige und modernste, in verträglicher Mischung – schließt sich daran an: die Abst-, Lüner- und Ratsmühle, Altenbrücker- und Neuer Ziegelhof, Apotheke, Bahnhof, die Burg, Kaufhaus, Münze, Saline (Sülze), das Schlachthaus, die Wage – und wie viele Namen erinnern an die mächtigen Befestigungswerke der Stadt, die Mauern, Wälle, Türme, Tore, Dämme, Sperrvorrichtungen („Baumstraße“) und den Landwehrgürtel.

Auf ihr Richtungsziel deuten die Namen: „Bardowicker-“, „Bilmer-“, „Bleckeder-“, „Dahlenburger-“, „Lübecker-“, „Lüner-“, „Rotestraße“, „Ochtmisser-“, „Schnellenberger-“, „Bienenbütteler-“, „Wülschenbrucherweg“, „Soltauer Chaussee“, „Uelzenerstraße“.

Ihre bis zur Gegenwart festgehaltene oder vormalige Bestimmung verraten die Namen einer vierten Gruppe: „auf der Hude“ und „Holzberg“, „Schießgrabenstr.“ und „Schützenplatz“, „Kuh-“, „Korn-“, „Salzstraße“ und „Salzstraße am Wasser“, „An den Brodbänken“, „Markt“ – insonderheit „Fisch-“, „Ochsen-“, „Schweine-“, „Stint-“ und „Ziegenmarkt“ – „Wandrahmstraße“, „Mönchs-“ und „Tiergarten“.

Von nicht minderem Interesse sind die Gewerbenamen, entstanden in einer Zeit, als die Genossen des Handwerks an einer Straße zusammenwohnten oder an einem festgelegten Platze ihre Verkaufs- und Arbeitsstände hatten, in Lüneburg die Bäcker, Böttcher, Glocken- und Grapengießer, die Gerber, Kammacher, Kuhlengräber, die Kramer, Kupferschläger, Scherenschleifer, Schlachter, Schneider, Snitker, Wandfärber und Weber. Nahe damit verwandt sind die Namen „Papen-“ und „Reitendedienerstraße“, „Judenstraße“, „im Wendischen Dorfe“ und „Wendische Straße“, aber auch „Büttel-“, „Burmester-“, „Jäger-“ und „Rackerstraße“.

Vom Werden und Wachsen des Gemeinwesens sprechen „Alt-“ und „Neustadt“, „Alte“ und „Neue Brücke“, „Neue-“ und „Ohlinger Straße“, „Neue Sülze“, „auf dem Wüstenorte“, „Grenzstraße“, während von einem bestimmten geschichtlichen Vorgange andere Namen zu erzählen wissen: „Zeltberg“, „Zollstraße“, „Ritterstraße“, „Stammersbrücke“, „Friedenstraße“.

Häufig ist die Ableitung des Straßennamens von einem Anwohner oder dem Eigentümer eines beherrschenden Eckhauses. So erklären sich „Finx-“, „Koltmann-“, „Tittersche Straße“, „Pannings Garten“, „Visculenhof“ und die große Masse anderer „Höfe“ und „Gänge“, die im Laufe der Jahrhunderte, wie die Wohntürme in den Stadtmauern, ihre Bezeichnung ungezähltemal gewechselt haben.

Im Achtzehnhundert, in Lüneburg erst in dessen letztem Viertel, ist der sinnige Brauch aufgekommen, verdiente Männer und Frauen dadurch auszuzeichnen, daß man ihre Namen der ehrwürdigen Urkunde des Straßenbildes für alle Zeiten einprägt. Mit gutem Grunde ist in den meisten Fällen auf eine lebendige Beziehung zur Salz- und Heidestadt Wert gelegt. Die vornehmste Gruppe ist hier die der klangvollen Patrizier- und Bürgermeisternamen: Elver, Garlop, Schomaker, Töbing als Künder einer rühmlichen Vergangenheit; Barckhausen, Fromme, Keferstein, Lauenstein als Träger einer neuen Blüte. Unlöslich gehören dazu Gravenhorst und Volger. Bögel, Egersdorff, Görges, Haage und Reichenbach, fünf Namen und ebensoviel Zeugnisse eines segensreichen, gemeinnützigen Wirkens innerhalb und außerhalb der Berufspflicht. An unfriedlichere Betätigung, zugleich an die stürmischen Apriiltage von 1813 mahnen die „Dörnberg-“, „Gellers-“, „Henning-“, „Johanna Stegen-“ und „Spangenberg Straße“. Um die Zeit, als die Garnison für Lüneburg Bedeutung gewann, sind die großen Heerführer Blücher, Gneisenau, Hindenburg, York ausgezeichnet. Aus dem Kreise der Lüneburger Gelehrtenwelt sind Büttner und Wedekind aufgerufen, und aus dem Dichterkranze ist das Gedächtnis an Dietrich Speckmann und Julius Wolff festgehalten.

Wurde bei dem Namen dieser siebenten und letzten Abteilung ohne Ausnahme das Grundwort „Straße“ verwandt, so fällt im übrigen, sowohl bei den altüberlieferten, als auch bei den neuesten Straßennamen, die Mannigfaltigkeit der äußeren Form angenehm auf. Die ständige Wiederholung des Wortes „Straße“ wirkt ermüdend und ist, soweit möglich, bei der modernen Namengebung mit Bewußtsein vermieden, wie das in der Vergangenheit, sicherlich unbewußt, geschehen ist. In den

mittelalterlichen niederdeutschen Straßenbezeichnungen fehlt ein Grundwort sehr häufig ganz: *achter der wedeme, achter deme krane, bi dem spiker, bij der rackerige, by dem waterstaven, by dem teygelhave, tegen der scriverie, jegen der logenbank over, solthus over, in den scharren, uppe der wusten word, up dem dike, in dem observantenkloster, twischen beiden diken, bi der muren, up dem nigenlande* – und was dergleichen Beispiele sich mehr bieten. Statt des neueren Wortes „Platz“ („Lamberti“, „Marien-“, „Schrangen-“ usw. platz) gebrauchen die älteren Quellen „Markt“ (s. oben), „Hude“, „Plan“ (*uppe deme plane*), „Schild“ – dieser dreiseitig begrenzt – und *stade* für das gepflasterte Ufer (*stintstade*). Von der „Straße“ (*strate, platea*) werden unterschieden schmalere „Twite“ (*vicus*, in Hamburg, Stade, Braunschweig häufig, in Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund nicht anzutreffen; in Lüneburg u. a. die *brotlose-*, „Glahns-“, „Kammacher-“, *siegertwite, twite de upgeit to der nien sulten wort*), der „Steg“ oder „Stieg“ (*heringssteg*, „Jungfernstieg“), der „Gang“, meist zu Anfang oder Ende überdeckt, der *ort*, die Ecke (*uppe der pewler orde*, „Bullenort“, „Ziegenort“, *uppe den veer orden*, wo zwei Straßenzüge sich kreuzen), der (ungepflasterte) „Weg“. „Grube“ („in der Wolfsgrube“) und „Kule“ („Aschen-“, „Baum-“, „Kreide-“, „Lachs-“, „Löwenkule“) sind in Lüneburg bekannt, aber nicht als Straßennamen; der einzige Ausnahmefall „Rübekule“, ist von einem Wirtshausnamen abzuleiten. – Mehr und nähere Nachweise zu den vorstehenden Andeutungen sind dem abschließenden Register vorbehalten.

Die Sichtung und Auswahl des übergroßen Quellenstoffes ist in der Weise erfolgt, daß die heute noch lebendigen Straßennamen in alphabetischer Ordnung behandelt und jedem Artikel die zugehörigen älteren Bezeichnungen eingefügt sind. Einige Ergänzungen aus allerneuester Zeit bringt schon das Register. Die durch Verwendung der Antiqua (Anm.: In der vorliegenden 4. Auflage kursiv) als buchstabengetreu charakterisierten Auszüge aus den Handschriften des Archivs und auch jüngere Lesarten sind chronologisch aneinander gereiht; es ist Sorgfalt darauf verwandt, das älteste Vorkommen jedes Namens festzustellen. Die Zitate sind im Interesse der Lesbarkeit im einzelnen auf ihren Ursprung nicht zurückgeführt, und es wird genügen, daß die dem Archiv einverleibte Materialsammlung mit genauen Belegen dem Forscher jederzeit zur Verfügung steht. Einige Benennungen, die entweder örtlich nicht recht unterzubringen sind oder eine weiter ausholende gesonderte Darlegung erforderten, sind unter eigenem, in kleinerer Type (Anm.: In der vorliegenden 4. Auflage in Sperrdruck) gesetztem Kennworte („Judenstraße“, „am Linderbergertore“ u. a.) gegebenen Ortes eingereiht. Als Anhang sind die Namen der 54 Siedehütten der alten Saline zusammengestellt, ferner sonstige Hausnamen, zumal von Brauhäusern und Herbergen; in einem dritten Abschnitte die Tore, Türme und Wälle der Stadt.

Die Hinweise auf Analogien in anderen, ausschließlich norddeutschen Städten stützen sich auf persönliche Ortskenntnis bzw. auf folgende Literatur:

Wittpenning, Historisch-topographische Nachrichten von Stade und Umgegend. (Archiv des Vereins f. Gesch... zu Stade, 6. 1877. S. 425 ff.)

Francke, Die Stralsunder Straßennamen (Hansische Geschichtsbl., IX. Jahrgang 1879. S. XXX ff.)

Brehmer, Die Lübecker Straßennamen (Hans. Geschichtsbl. Jahrg. 1880/81. S. XX ff.).

Brehmer, Die Straßennamen in der Stadt Lübeck und deren Vorstädten (Zeitschrift des Vereins f. Lübeckische Gesch. und Altertumskunde Bd. 6. 1892).

Doebner, Hildesheims alte Straßennamen (Studien zur Hildesheimischen Geschichte 1902).

Buhlers, Hildesheimer Straßennamen (Sonderabdruck aus dem Familienblatt der Hildesh. Allg. Zeitg. 1906).

Koppmann, Die Straßennamen Rostocks (Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock, Bd. III Heft 3. 1902).

Meier, Heinrich, Die Straßennamen der Stadt Braunschweig (Quellen und Forschungen z. Braunschweigischen Gesch. Bd. I. 1904).

Jürgens, Die älteren Straßennamen der Stadt Hannover (Hannoversche Geschichtsblätter 8. Jahrg. 1905; z. vgl. 10. Jahrg. 1907, 11. Jahrg. 1908, 17. Jahrg. 1914).

Techen, Die Straßennamen Wismars (Jahrbücher und Jahresberichte des Vereins f. Meckl. Gesch. 66. Jahrg. 1901).

Stephan, Die Straßennamen Danzigs (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens. 7. 1911).

Joachim, Hermann, Hamburgische Straßennamen (Kulturgeschichtliche Studien u. Skizzen, Festschrift zur 400 Jahrfeier der Gelehrtenschule des Johanneums zu Hamburg, 1929).

Die erste Auflage dieses Buches wurde den beiden Vereinen für hansische Geschichte und niederdeutsche Sprachforschung anlässlich ihrer zweiten Lüneburger Tagung in der Pfingstwoche des Jahres 1914 dargeboten. Sie war schnell vergriffen. Die Anordnung des Stoffes ist in der zweiten Auflage unverändert geblieben, der Umfang des Werkes, von den hinzugekommenen Straßennamen ganz abgesehen, auf Grund neu erschlossener Quellen nicht unerheblich gewachsen.

Dank gebührt Herrn Oberbürgermeister Wilhelm Wetzel, der namens der Stadtverwaltung eine wesentliche Beihilfe für die Druckkosten bewilligte. Dank nicht zuletzt auch Herrn Dr. August Lax, Hildesheim, der die Drucklegung des Buches allen Schwierigkeiten der Kriegszeit zum Trotz ermöglicht hat.

Inhaltsverzeichnis*

Vorwort zur 5. Auflage	3
Vorwort zur 4. Auflage	4
Vorwort zur 3. Auflage	6
Vorwort zur 2. Auflage	7
Adolf-Reichwein-Straße	31
Adolph-Kolping Straße	31
Ahornweg	31
Akazienweg	31
Alec-Moore-Straße	31
Alfred-Delp-Straße	31
Allensteiner Straße	32
Altenbrückerdamm	32
Altenbrückermauer	32
Altenbrückertorstraße	33
Alter Hessenweg	35 3
Alter Schulsteig	35
Alt Hagen	35
Am Altenbrücker Ziegelhof	35
Am Alten Eisenwerk	36
Am Alten Werk	36
Am Bäckfeld	36
Am Bahnhof	36
Am Bahnhof Rettmer	36
Am Bargenturm	36
Am Berge	36
Am Bergfeld	38
Am Blauen Camp	38
Am Bleckeder Bahnhof	38
Am Butterberg	39
Am Domänenhof	39
Am Dorfplatz	39
Am Dornbusch	39
Am Ebensberg	39
Am Eichenwald	39
Am Eiskeller	39
Am Eisenbruch	39
Am Fischmarkt	39
Am Galgenberg	41
Am Graalwall	42
Am Graben	43
Am Grasweg	44
Am Hang	44
Am Heidebusch	44
Am Iflock	44
Am Jägerteich	44
Am Kaltenmoor	44
Am Klostergarten	45

*Da seit 1966 sehr viele neue Straßennamen hinzugekommen sind, wurde für die Schreibweise durchgängig die heute gültige Form gewählt.

Am Klosterteich	45
Am Kreideberg	45
Am Lembarg	45
Am Lindenbergtore	46
Am Marienplatz	46
Am Markt	47
Am Neuen Felde	50
Am Ochsenmarkt	50
Am Oelzepark	51
Am Plaggenschlag	51
Am Sande	51
Am Schierbrunnen	52
Am Schifferwall	53
Am Schlachthof	53
Am Schlebusch	53
Am Schützenplatz	53
Am Schwalbenberg	53
Amselweg	53
Am Springintgut	54
Am Stintmarkt	54
Am Sülzwall	55
Am Teich	55
Am Urnenfeld	55
Am Venusberg	55
Am Wacholderbusch	55
Am Weiher	55
Am Weißen Berge	56
Am Weißen Turm	56
Am Werder	56
Am Wienebütteler Weg	56
Am Wiesenhof	57
Am Wischfeld	57
Am Ziegeleiteich	57
An den Brodbänken	57
An den Krummstücken	58
An den Reeperbahnen	58
An den Vierorten	59
An der Beeke	59
An der Buchholzer Bahn	59
An der Feuerwehr	60
An der Hauskoppel	60
An der Münze	60
An der Ratsforst	60
An der Roten Bleiche	60
An der Schule	61
An der Wittenberger Bahn	61
Apfelallee	61
Apothekenstraße	61
Arenskule	61
Arthur-Illies-Weg	62
Artlenburger Landstraße	62

Auenweg	62
Auf dem Harz	62
Auf dem Kauf	63
Auf dem Kirchstieg	63
Auf dem Klosterhof	64
Auf dem Knieberg	64
Auf dem Meere	64
Auf dem Michaeliskloster	65
Auf dem Schmaarkamp	66
Auf dem Wüstenort	66
Auf den Blöcken	67
Auf den Sandbergen	67
Auf der Altstadt	67
Auf der Höhe	69
Auf der Hude	69
Auf der Rübekuhle	70
Auf der Saline	70
August-Horch-Straße	71
August-Wellenkamp-Straße	71
Bachstraße	72
Backsteinhof	72
Bahnhofstraße	72
Barckhausenstraße	72
Bardenweg	72
Bardowicker Straße	72
Bardowicker Wasserweg	74
Bastionstrasse	74
Baumstraße	74
Bei der Abtsmühle	76
Bei der Abtspferdetränke	77
Bei der Lüner Mühle	77
Bei der Michaeliskirche	78
Bei der Pferdehütte	78
Bei der Ratsmühle	78
Bei der St. Johanniskirche	80
Bei der St. Lambertikirche	82
Bei der St. Nicolaikirche	83
Beim Benedikt	83
Beim Bockelsberg	84
Beim Holzberg	84
Beim Kalkberg	84
Bei Mönchsgarten	85
Beim Ratskeller	85
Bellmannskamp	85
Bennigsenstraße	85
Bergstraße	85
Berliner Straße	86
Bernhard-Letterhaus-Straße	86
Bernhard-Riemann-Straße	86
Bernsteinstraße	86

Bertha-von-Suttner-Straße	86
Bessemerstraße	86
Beußweg	86
Billungweg	86
Bilmer Straße	87
Bilmer Strauch	87
Birkenhof	87
Birkenweg	87
Bleckeder Landstraße	87
Bleckengrund	87
Blücherstraße	88
Blümchensaal	88
Blumenstraße	88
Bockelmannstraße	88
Bodelschwinghweg	88
Bodestraße	88
Boecklerstraße	88
Bögelstraße	89
Böhmsholz	89
Böttcherstraße	89
Boizenburger Straße	89
Borsigstraße	89
Brambusch	90
Brandenburger Straße	90
Brandheider Weg	90
Brauerweg	90
Breite Wiese	90
Breslauer Straße	90
Brockwinkler Weg	91
Bromberger Straße	91
Brückensteig	91
Brüder-Grimm-Straße	91
Brunnenweg	91
Buchenweg	91
Buchweizenkamp	91
Bülows Kamp	92
Bülowstraße	92
Bürgergarten	92
Büttnerstraße	92
Bunsenstraße	92
Buntenburger Weg	92
Bunzlauer Straße	93
Burmeisterstraße	93
Bussardweg	94
Busseweg	94
Butenkaben	94
Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße	94
Carl-Peters-Straße	94
Carl-von-Ossietzky-Straße	94
Chamissostraße	94

Christel-Rebbin-Straße	95
Christian-Herbst-Straße	95
Christianiweg	95
Christian-Lindemann-Straße	95
Clamat-Park	95
Claudiusweg	95
Conventstraße	95
Curiostraße	96
Dachssteig	96
Dahlenburger Landstraße	96
Daimlerstraße	96
Dammstraße	97
Danziger Straße	97
Dasselkamp	97
Dehmelweg	97
Dempwolfstraße	97
Dessauer Straße	97
Deutsch-Evern-Weg	97
Dieselstraße	97
Dietrich-Bonhoeffer-Straße	98
Dömitzer Straße	98
Dörnbergstraße	98
Dr.-Lilo-Gloeden-Straße	98
Dorfsfeld	98
Douglas-Lister-Straße	98
Drögenkamp	98
Drosselweg	99
Droste-Hülshoff-Straße	99
Düvelsbrook	99
Düvelsbrooker Weg	99
Ebelingweg	99
Eckermannstraße	99
Edgar-Schaub-Platz	100
Egersdorffstraße	100
Eichenbrücker Straße	100
Eichendorffstraße	100
Eichenhain	100
Eichenkamp	100
Eichenweg	100
Eichhornweg	100
Eisenbahnweg	101
Elbinger Straße	101
Elsa-Brandström-Straße	101
Elso-Klöver-Straße	101
Elsterallee	101
Elversstraße	101
Emmy-Noether-Straße	101
Enge Straße	101
Erbstorfer Landstraße	102

Erfurter Straße	103
Erlengrund	103
Ernst-Braune-Straße	103
Ernst-Ehlers-Straße	103
Erwin-von-Witzleben-Straße	103
Eulenweg	103
Fährsteg	103
Falkenhorst	103
Fasanenweg	104
Feldstraße	104
Fichtenweg	104
Finkenberg	104
Finkenhütte	104
Finkenweg	104
Finkstraße	104
Fliederstraße	105
Flörekeweg	105
Föhrenweg	105
Fontanestraße	105
Franz-Anker-Straße	105
Fraunhoferstraße	106
Friedenstraße	106
Friedrich-Ebert-Brücke	106
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße	106
Friedrich-Penseler-Straße	106
Fritz-Reuter-Straße	106
Frommestraße	107
Fuchsweg	107
Garlopstraße	107
Gartenstraße	107
Gartenweg	108
Gaußstraße	108
Gebhardiweg	108
Gebrüder-Heyn-Straße	108
Geibelweg	108
Gellersstraße	108
Georg-Böhm-Straße	109
Georg-König-Straße	109
Georg-Leppien-Straße	109
Gerberstraße	109
Gerhart-Hauptmann-Straße	109
Gerstenkamp	109
Ginsterweg	110
Gleiwitzer Straße	110
Glockenstraße	110
Glogauer Straße	111
Gneisenaustraße	111
Goebelstraße	111
Görgesstraße	111

Görlitzer Straße	112
Goethestraße	112
Göxer Weg	112
Gorch-Fock-Straße	112
Goseburg	112
Goseburgstraße	112
Gottfried-Keller-Straße	113
Grabenweg	113
Grabower Straße	113
Graf-Schenk-von-Stauffenberg-Straße	113
Graf-von-Moltke-Straße	113
Grapengießlerstraße	113
Graudenzer Straße	114
Gravenhorststraße	115
Greifswalder Straße	115
Grenzstraße	115
Große Bäckerstraße	115
Großer Garten	117
Grünberger Straße	117
Grüner Brink	117
Grundweg	117
Guerickestraße	117
Gumbinner Straße	117
Gummastraße	117
Gungelsbrunnen	118
Gut Schnellenberg	118
Gut Wienebüttel	118
Haagestraße	118
Habichtsweg	119
Häcklinger Weg	119
Hagemannsweg	119
Hallesche Straße	119
Hamburger Straße	119
Handwerkerplatz	119
Hangweg	119
Hans-Steffens-Weg	119
Hans-Stern-Straße	120
Hans-Tönjes-Ring	120
Haselhorst	120
Hasenburg	120
Hasenburger Berg	120
Hasenburger Ring	120
Hasenburger Weg	121
Hasengasse	121
Hasenwinkel	121
Hasselberg	121
Hauptstraße	121
Hebbelstraße	121
Heidbergstraße	121
Heidkamp	122

Heidkoppelweg	122
Heidschnuckenweg	122
Heiligengeiststraße	122
Heiligenthaler Straße	123
Heinrich-Böll-Straße	123
Heinrich-Heine-Straße	124
Heinrich-Thiede-Straße	124
Helene-Lange-Straße	124
Hellmannweg	124
Helmholtzstraße	124
Henningstraße	124
Herderstraße	125
Hermann-Löns-Straße	125
Hermann-Niemann-Straße	125
Hermann-Schmidt-Straße	125
Hermann-Wagner-Straße	125
Hermann-Wrede-Weg	125
Hindenburgstraße	125
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Straße	126
Hinter dem Brunnen	126
Hinter dem Saal	126
Hinter dem Sportplatz	126
Hinter den Scheibenständen	126
Hinter der Bardowicker Mauer	126
Hinter der Saline	128
Hinter der Sülzmauer	128
Hirschberger Straße	128
Hirtenweg	128
Hölderlinstraße	128
Hohe Luft	128
Hohenhorststraße	129
Hokel	129
Holeek	129
Hopfengarten	129
Horst-Nickel-Straße	129
Hügelstraße	130
Husanusstraße	130
Huskamp	130
Huskater Bruch	130
Igelweg	130
Ilmenaustraße	130
Im Allerbruch	131
Im Dorf	131
Im Grimm	131
Im Häcklinger Dorfe	133
Im Hegen	133
Im Hohen Garten	133
Im Kamp	133
Im Karnapp	133
Imkerstieg	134

Im Redder	134
Im Roten Felde	134
Im Sandfeld	134
Im Schießgraben	134
Im Tiefen Tal	135
Im Tiergarten	135
Im Timpen	135
Im Verdener Hof	136
Im Wendischen Dorfe	136
Im Winkel	137
In den Birken	137
In den Kämpfen	137
In den Stuken	137
In der Kemnau	137
In der Lau	137
In der Marsch	137
In der Süßen Heide	137
In der Techt	137
In der Weide	138
Jägerstraße	138
Jakob-Kaiser-Straße	139
Johanna-Kirchner-Straße	139
Johanna-Stegen-Straße	139
Johannes-Gutenberg-Straße	139
Johannes-Lopau-Weg	139
Johannisburger Straße	139
Johannisstraße	140
Johann-Sebastian-Bach-Platz	140
Judenstraße	140
Jürgen-Backhaus-Straße	141
Jüttkenmoor	141
Julius-Kallmeyer-Straße	141
Julius-Leber-Straße	142
Julius-Wolff-Straße	142
Käthe-Kollwitz-Straße	142
Käthe-Krüger-Straße	142
Kalandstraße	142
Kampferweg	143
Kantstraße	143
Kastanienallee	143
Katzenstraße	144
Kaufhausstraße	144
Kefersteinstraße	145
Keplerstraße	145
Kiebitzweg	145
Kiefernring	145
Kieselweg	145
Klaus-Groth-Straße	146
Kleine Bäckerstraße	146

Kleverstücke	146
Klopstockstraße	146
Klostergang	146
Klosterkamp	146
Kloster Lüne	146
Klosterweg	147
Kluskamp	147
Knotterkamp	147
Königsberger Straße	147
Köppelweg	147
Kösliner Straße	147
Köthener Straße	147
Kolberger Straße	147
Koltmannstraße	148
Konrad-Adenauer-Straße	148
Konrad-Zuse-Allee	148
Kopernikusstraße	148
Korb	149
Korbmacherstraße	149
Kossenweg	149
Krähorsberg	149
Kramerstrate	149
Krötenkamp	149
Kronskamp	149
Krügerstraße	150
Kuckucksweg	150
Kuhstraße	150
Kulmbacher Straße	150
Kunkelberg	150
Kurt-Höbold-Straße	150
Kurt-Huber-Straße	150
Kurt-Schumacher-Straße	151
Kurze Straße	151
Laffertstraße	151
Lambertiplatz	151
Landrat-Albrecht-Straße	151
Landwehrweg	151
Lange Berge	151
Langenstraße	151
Langenstücken	152
Langer Jammer	152
Lauensteinstraße	152
Leipziger Straße	152
Lenastraße	153
Lerchenweg	153
Lessingstraße	153
Liegnitzer Straße	153
Lilienthalstraße	153
Lindenstraße	153
Lise-Meitner-Straße	153

Lossiusstraße	153
Ludwig-Beck-Straße	154
Ludwigstraße	154
Lüneburger Straße	154
Lüner Damm	154
Lüner Kirchweg	154
Lüner Rennbahn	155
Lüner Straße	155
Lünertorstraße	155
Lüner Weg	157
Lupmerfeld	157
Magdeburger Straße	157
Maneckeweg	157
Marcus-Heinemann-Straße	157
Marderweg	158
Margeritenweg	158
Maria-Terwiel-Straße	158
Marie-Curie-Straße	158
Marienburger Straße	158
Max-Jenne-Straße	158
Medebekskamp	159
Mehlbachstrift	159
Meinekenhop	159
Meisterweg	159
Melkberg	159
Memeler Straße	159
Memeler Weg	159
Milchbergweg	160
Mittelfeld	160
Mittelweg	160
Mörekesiedlung	160
Moldenweg	160
Moorweg	160
Moorweide	160
Mühlenkamp	160
Münzstraße	160
Munstermannskamp	161
Nachtigallenweg	161
Naruto-Platz	161
Naruto-Straße	161
Nelly-Sachs-Straße	162
Neue Straße	162
Neue Sülze	163
Neuetorstraße	164
Neu-Häcklingen	165
Neuhauser Straße	165
Nicolaihof vor Bardowick	165
Novalisstraße	165
Nutzfelder Weg	165

Obere Ohlingerstraße	165
Obere Schrangengstraße	166
Ochtmisser Kirchsteig	167
Ochtmisser Straße	168
Oedemer Weg	168
Olof-Palme-Hain	168
Oltrogge-Platz	168
Ortelsburger Straße	168
Osterfeld	168
Osterwiese	168
Ostlandring	169
Ostpreußenring	169
Otto-Brenner-Straße	169
Otto-Fuhrhop-Weg	169
Otto-Snell-Straße	169
Ovelgönne	169
Ovelgönner Weg	170
Pannings Garten	170
Papenburg	170
Papenburger Weg	170
Papenstraße	170
Parkstraße	172
Peter-Schulz-Straße	172
Pfarrer-Kneipp-Weg	172
Philipp-Reis-Straße	172
Philipp-Spitta-Platz	172
Pieperweg	173
Pilgerpfad	173
Pirolweg	173
Planckstraße	173
Posener Straße	173
Posten 90	173
Postweg	173
Pulverweg	173
Quellenweg	174
Querkamp	174
Quickbaumweg	174
Rabensteinstraße	174
Rackerstraße	174
Rehhagen	174
Rehrweg	174
Reichenbachplatz	175
Reichenbachstraße	175
Reiherstieg	175
Reitende-Diener-Straße	175
Rethgraben	176
Rettmers Höhe	176